



PROTOKOLL

Bürgerversammlung Friedrichsdorf
Mittwoch, 04. September 2024, 20:00 Uhr,
Dorfgemeinschaftshaus Friedrichsdorf

Beginn: 20:02 Uhr

Ende: 21:32 Uhr

Teilnehmer:

Stadtverordnetenvorsteherin Monika Grebing

Bürgermeister Torben Busse

Magistrat: Frank Friedrich

Stadtverordnete: Dagmar Aßhauer

Bauhof: Lars Hoberück

Ortsbeirat: Ortsvorsteher Roland Israel

Protokollführerin: Lilly Schulze

12 Bürgerinnen und Bürger

Um 20:02 Uhr eröffnet Stadtverordnetenvorsteherin Monika Grebing die Bürgerversammlung im Dorfgemeinschaftshaus Friedrichsdorf. Sie begrüßt die Anwesenden, darunter Bürgermeister Torben Busse, Mitglieder des Magistrats, der Stadtverordnetenversammlung, des Ortsbeirats, des Bauhofs sowie 12 Friedrichsdorfer Bürgerinnen und Bürger.

Zuerst thematisiert Bürgermeister Torben Busse die neuen Willkommensplätze in den Ortsteilen, die Ende 2023 fertiggestellt wurden und je zwischen 75.000 und 200.000 Euro gekostet haben. Allerdings wurden über 50 % der Kosten durch Zuschüsse des

Landes zur Förderung der ländlichen Entwicklung beigesteuert. Für 2024 ist die Projektliste für Friedrichsdorf jedoch leer.

Der Ergebnishaushalt, welcher die laufenden Einnahmen und Ausgaben darstellt, sind Ausgaben in Höhe von 42 Mio. Euro veranschlagt. Dazu zählen Gehälter, Versicherungsgebühren und Kosten für Instandhaltung. Einen großen Teil dieser Ausgaben bilden die Abgaben an den Landkreis Kassel, hauptsächlich die Kreisumlage und die Schulumlage, mit 16,5 Mio. Euro.

Im Finanzhaushalt, welcher die Investitionen darstellt, sind 15,6 Mio. Euro an Ausgaben geplant. Die Gesamtkosten für den Umbau von Markt 5 zur neuen Touristinformation belaufen sich auf 3,5 Mio. Euro. Jedoch wurden davon etwa 2,5 Mio. Euro von anderen Stellen, hauptsächlich der Denkmalschutzbehörde, getragen. Eine weitere Baumaßnahme, die im Finanzhaushalt der letzten Jahre zu finden war, ist der Neubau der Kita am Reithagen, welcher im September 2024 eingeweiht wurde. Die Gesamtkosten dieser Maßnahme belaufen sich auf 3,9 Mio. Euro.

Anschließend wird die kommunale Wärmeplanung thematisiert. Der Bundestag hat beschlossen, dass Kommunen mehr für den Klimaschutz tun müssen. Das Ziel der kommunalen Wärmeplanung ist CO₂-neutrales Heizen passend zu den örtlichen Gegebenheiten. Ein Konzept zur Wärmeplanung ist für Kommunen ab 20.000 Einwohnern verpflichtend. Das Thema betrifft Hofgeismar trotzdem, da sich die Stadt um Fördermittel für Kommunen unter 20.000 Einwohner beworben hat und diese auch bekommen wird. Die Fördermittel in Höhe von 90.000 Euro bilden 90 % der Gesamtkosten für die Maßnahme. Bürgermeister Busse freut sich darüber, da die Wärmeplanung eventuell auch bald zur Pflicht für Kommunen ab 10.000 Einwohnern wird, dann jedoch ohne solch eine Förderung. Zudem wird überlegt, für das Konzept zur Wärmeplanung eine Art Konvoi mit Grebenstein und Habichtswald zu bilden, damit ein Ingenieurbüro die Planung für diese Region übernehmen könnte. Die konkretere Planung soll im Oktober beginnen.

Danach spricht Torben Busse die Grundsteuerreform an, da die meisten Hofgeismarer ihren neuen Grundsteuerbescheid bereits erhalten haben. Das Bundesfinanzministerium hat entschieden, dass die Grundsteuerreform aufkommensneutral vonstattengehen soll, die Kommunen also insgesamt auf dem bisherigen Level der Grundsteuereinnahmen bleiben sollen. Dafür wurden jeder Kommune neue Hebesätze vorgeschlagen. In Hofgeismar sind dies 263 v.H. für Grundsteuer A und 221 v.H. für Grundsteuer B. Auffällig ist, dass diese vorgeschlagenen Hebesätze deutlich geringer sind als die bestehenden, jeweils 350 v.H. Für Hofgeismar passen die vorgeschlagenen Hebesätze jedoch nicht zur Vorgabe der Aufkommensneutralität, da mit den diesen etwa ein Drittel der derzeitigen Gesamtgrundsteuereinnahmen von 1,6 Mio. Euro wegfallen würde. Passend zum Thema stellt der Bürgermeister die neue Grundsteuer C vor. Diese ist gedacht für Baulücken, also Grundstücke, die bebaubar wären, aber unbebaut sind. Der erlaubte Hebesatz hierfür ist bis zu fünf Mal so hoch wie der Hebesatz für Grundsteuer B. Jedoch wird die Grundsteuer C in Hofgeismar aktuell nicht angewendet, da es mit etwa zehn Grundstücken zu wenige gibt.

Außerdem berichtet er von der Geschwindigkeitsüberwachung in Hofgeismar, die seit über 10 Jahren etwa 12 bis 15 Mal pro Jahr vom Ordnungsamt durchgeführt wird. Im Schnitt ist bei diesen Messungen etwa jedes zehnte Fahrzeug zu schnell. An einigen Stellen, wie zum Beispiel der alten Hümmer Landstraße, ist oftmals sogar jedes vierte Fahrzeug zu schnell. Trotz dieser Messwerte werden Geschwindigkeitsüberschreitungen tendenziell weniger.

Des Weiteren thematisiert der Bürgermeister Pflanzenüberwuchs von Privatgrundstücken in den öffentlichen Raum. Er berichtet, dass die Fallzahlen im Großteil des Stadtgebietes, vor allem aber in der Kernstadt, steigen. In 2023 gab es 33 Fälle von Überwuchs, die mindestens angemahnt wurden, in 2024 waren es bis einschließlich August bereits 34 Fälle. Es wird davon ausgegangen, dass es zum Jahresende über 40 Fälle sein werden. Eine Ausnahme von den recht hohen Fallzahlen bildet Friedrichsdorf. Hier wurden in 2023 und 2024 keinerlei Überwuchse festgestellt. Künftig sollen Überwuchse durch das Ordnungsamt schärfer kontrolliert und geahndet werden.

Schließlich berichtet Busse über die digitale Feuerwehirsirene in Friedrichsdorf. Da der Katastrophenschutz in den letzten Jahren an Relevanz gewonnen hat, wurde die neue Sirene für Friedrichsdorf vom Land Hessen mit 5.000 Euro gefördert. Schon vor geraumer Zeit wurde das Flurstück, auf welchem die neue Sirene errichtet werden soll, entschieden. Diese Entscheidung musste mit Bedacht getroffen werden, da diverse Anforderungen hinsichtlich des Standorts innerhalb Friedrichsdorfs sowie der LautsprecherAusrichtung erfüllt werden müssen. Nun wurde der Sirenenmast mitsamt Sirene ohne Auftrag des Bauamts aufgebaut. Die Fachfirma hat eigenmächtig und ohne Rücksprache mit dem Bauamt einen Platz in unmittelbarer Nähe zu einem Baum festgelegt. Da dieser als Standort nicht geeignet ist, musste die Sirene samt Mast wieder abgebaut werden. Aktuell wird überlegt, die Sirene auf dem Dach des DGH zu installieren. Die Geeignetheit des Daches hierfür wurde bereits geprüft und bestätigt. Die Installation wird voraussichtlich im kommenden Winter stattfinden.

Nachdem er seinen vorbereiteten Bericht beendet hat, wechselt Bürgermeister Torben Busse zum üblichen Frage-Antwort-System.

Thomas Probst beklagt, dass die Bankette nach der Getreideernte gemäht werden sollten, jedoch ist bereits wieder ausgesät.

Lars Hoberück erklärt, dass der Bauhof kürzlich keine Zeit dafür hatte. Außerdem haben die extremen Wetterlagen in diesem Jahr, der Schnee in März und April das starke Wachstum im Frühsommer sowie das Hochwasser im August und September das Problem verstärkt haben. Er verspricht jedoch möglichst baldige Abhilfe.

Stephanie Heber-Israel beklagt, dass die Hortplätze in Hofgeismar rar sind und fragt, ob die vorhandenen Horte ausgebaut werden sollen.

Der Bürgermeister antwortet, dass Stand jetzt kein kommunaler Ausbau geplant ist. Die Hofgeismarer Schulen Gustav-Heinemann-Schule und Würfelturmschule sollen

möglicherweise ab nächstem Jahr mit dem „Pakt für den Nachmittag“ neue Hortplätze anbieten. Außerdem ist der Landkreis Kassel ab 2026 ohnehin verpflichtet, Betreuungsangebote für den für den Nachmittag zur Verfügung zu stellen, weshalb Kommunen aktuell nichts unternehmen sollen.

Dirk Schallert fragt nach dem aktuellen Stand beim Thema Stadthalle.

Busse antwortet, dass die Förderkulisse noch nicht konkret einschätzbar ist. Die kleinstmögliche Sanierung liegt preislich zwischen dreizehn und fünfzehn Mio. Euro und umfasst in erster Linie die Lüftungsanlage und den Brandschutz des Gebäudes. Der Landkreis Kassel prangert zwar diverse Mängel der Stadthalle an, jedoch besteht bisher kein Nutzungsverbot, die Nutzung wird unter Auflagen, welche erfüllt werden, gestattet.

Dirk Schallert will außerdem wissen, wie der aktuelle Stand im möglichen Neubau des Krankenhauses ist.

Der Bürgermeister antwortet, dass ihm dazu noch keine näheren Informationen vorliegen. Er versichert aber, dass Hofgeismar als Krankenhaus-Standort definitiv erhalten bleiben wird, inklusive Notaufnahme und Operationssäle. Er teilt seine Ansicht, dass die Kreisumlage zwar hoch ist, aber er jeden Euro, der in das Krankenhaus Hofgeismar fließt, für gut angelegt hält.

Dirk Schallert fragt weiter, wie man mehr Ärzte dazu bringen kann, in Hofgeismar eine Praxis zu eröffnen.

Torben Busse entgegnet, dass man Ärzte nicht zwingen kann, sich in Hofgeismar niederzulassen. Er ergänzt, dass viele junge Ärzte lieber in Krankenhäusern arbeiten wollen, statt selbständig zu sein und das betriebliche Risiko zu tragen.

Waltraud Hofeditz wirft ein, dass einige Ärzte aus Mitleid bereits mehr Patienten aufnehmen, als sie Kapazität haben. Das führt häufig dazu, dass sie Strafen zahlen müssen.

Christa Fromm berichtet, dass das Buswartehäuschen in Friedrichsdorf unvollständig gestrichen und durch Spinnweben, Laub und Vogelkot verschmutzt ist. Zudem wurden Aschenbecher für das DGH beantragt und von Seiten der Verwaltung auch zugesichert, jedoch sind diese nie im DGH angekommen.

Lars Hoberück notiert die Punkte und gibt sie weiter.

Thomas Probst fragt, ob der Spielplatz neben dem Willkommensplatz fertig ist, da er ihm noch etwas leer vorkommt.

Torben Busse antwortet, das dem nicht so ist, das Bauamt aber noch bezüglich eines passenden Spielgeräts unschlüssig ist und Anregungen erwünscht sind.

Christa Fromm gibt an, dass mehrere Laternen am DGH die ganze Nacht eingeschaltet seien.

Der Bürgermeister entgegnet, dass die Laternen an die Straßenbeleuchtung angeschlossen sind, welche die ganze Nacht an ist.

Waltraud Hofeditz berichtet von trockenen Bäumen und überlegt, ob diese aus Sicherheitsgründen nicht entfernt werden müssten.

Busse antwortet, dass von jenen Bäumen aktuell keine Gefahr ausgeht, will aber veranlassen, dass der Bauhof sie nach Möglichkeit im Auge behält. Zudem sind die trockenen Bäume gute Nistplätze für Spechte.

Ortsvorsteher Roland Israel berichtet, dass am Zaun des Willkommensplatzes bereits zwei Zaunpfähle wackelig sind und vermutet, dass diese schlecht oder zu flach einbetoniert wurden.

Bürgermeister Busse verspricht, die Information an das Bauamt weiterzugeben, damit die zuständige Firma kontaktiert werden kann.

Außerdem fragt Herr Israel nach dem noch fehlenden Schild am Willkommensplatz.

Torben Busse gibt zurück, dass das Bauamt bisher keine Kapazität dafür hatte, das Schild aber schnellstmöglich fertiggestellt werden soll.

Schließlich berichtet der Ortsvorsteher von Schäden, die gegenüber von Dorfstraße 7 durch die Glasfaserarbeiten entstanden sind. Trotz mehrfacher Nachbesserungen durch die Firma sind die Ergebnisse nach wie vor nicht zufriedenstellend.

Busse verspricht, dies dem Bauamt zur weiteren Veranlassung mitzuteilen.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, schließt Stadtverordnetenvorsteherin Monika Grebing die Bürgerversammlung um 21:32 Uhr und bedankt sich für die Teilnahme.

Torben Busse
Bürgermeister

Lilly Schulze
Protokollführerin